

# First Love

## Die Geschichte von Yues erster Liebe

Von Becky223

### Kapitel 6: Berauscht

Yue konnte sich am Nachmittag aufrappeln und eine Runde Laufen gehen. Ausgestattet mit Trinkflasche und Kopfhörer lief sie eine Stunde lang ihre gewohnte Runde.

Als ihr ein bekanntes Haus ins Auge stach, beschloss sie einen kurzen Stop einzulegen. Wie immer, wurde die Tür von Shikamarus Eltern geöffnet.

Das Mädchen klopfte leise an seiner Zimmertür und öffnete diese. Der Nara lag oberkörperfrei und bedeckt mit seiner Decke im Bett.

Er sah von seinem Handy auf und weitete bei seinem Besuch seine Augen. „Yue? Was machst du hier?“ Ihr fiel auf, dass er auf einmal sehr nervös wirkte und zu der Tür, die ins Bad führte, mehrmals blickte.

„Ich wollte mich dafür bedanken, dass du mich gestern heim getragen hast.“ Die Schwarzhaarige ließ sich unbedacht wie immer neben ihm aufs Bett fallen. Shikamaru wurde noch nervöser.

„Gern geschehen. Aber du musst wirklich g-..“ „Was soll das denn bitte?“ Yue sah überrascht zur Tür und erblickte Tayuya, die nur mit einem Handtuch vor ihnen stand.

Nun zählte Yue eins plus eins zusammen, bekam einen hochroten Kopf. Shikamaru und Tayuya hatten miteinander... und sie Dummerchen, kam zu dem ungeeignetsten Moment überhaupt.

„Du kleine Schlampe, nur weil du gestern mit Utaka rumgemacht hast, brauchst du dich nicht gleich an den nächsten ran werfen.“ kreischte die Rothaarige.

Yue sprang vom Bett auf. „N-nein, das verstehst du falsch.“ „Achja?“ Die Rothaarige stemmte ihre Hände in ihre Hüften. „Zuerst fickst du Kiba, dann knutscht du vor allen anderen mit Utakata und anschließend willst du dich ins Bett von jemanden schmeißen, der vergeben ist?“

„Du bist wirklich zu einem richtigen Flittchen geworden.“ Ihre Aussage traf Yue sehr,

dies sah auch der Nara. „Tayuya! Das kannst du nicht sagen!“ sagte er strenger.

„Hältst du etwa zu ihr?“ Die Rothaarige zeigte auf die Uchiha. „Nein, Ich..“ wollte sich der Braunhaarige hinausreden, wurde aber von der Uchiha unterbrochen.

„Schon gut, Shikamaru. Du brauchst mich nicht verteidigen.“ Yue ging Richtung Tür, drehte sich kurz zu der Rothaarigen um. „Ich entschuldige mich für das Missverständnis und werde sichergehen, dass es nicht nochmal vorkommt.“

.....

Niedergeschlagen kam Yue zu Hause an, stieg verschwitzt unter die Dusche. Die harten Worte von Tayuya ließen sie nachdenken. War sie wirklich zu einer Schlampe geworden?

In ihrem Zimmer, fischte sie frische Klamotten hinaus. Doch als sie in ihre gewohnte Jeanshose schlüpfen wollte, schmiss sie diese auf ihr Bett.

Sie durchsuchte den Kleiderschrank und fand nachdem sie suchte. Heute Abend wollte sie komplett wer anderer sein. Sie selbst zu sein, brachte ihr in letzter Zeit sehr wenig. Sie mochte sich wie sie momentan war, gar nicht. Sie musste was ändern und wenn es nur ihr Kleidungsstil war.

Yue benutzte sogar ihr Schminkzeug und ihr Glätteisen, das sich meistens nur als Staubfänger in ihrem Zimmer befand. Zufrieden betrachtete sie sich im Spiegel.

Mikoto trat in das Zimmer ihrer Tochter um ihr frisch gewaschene Wäsche zu bringen. Überrascht sah sie Yue an. „Wie siehst du denn aus?“

Verwirrt legte Yue seitlich hren Nacken. „Wolltest du nicht immer, dass ich mich so herrichte?“ Dabei drehte sich das Mädchen einmal im Kreis. „Den Rock hast du mir geschenkt.“

„Und bis jetzt hast du ihn nicht einmal getragen. Ich dachte er gefällt dir nicht?“ Yue schnappte sich eine Handtasche, tat ihr Handy und ihre Geldbörse hinein.

„Manchmal schadet es nicht was Neues auszuprobieren.“ Mikoto schlug glücklich ihre Hände zusammen. „Das nächste Mal können wir ja gemeinsam shoppen gehen.“

Für Mikoto wurde ein Traum wahr. Begann wirklich ihre Tochter sich für Mode zu interessieren? „Ja, vielleicht.“ murmelte das Mädchen.

„Wo willst du eigentlich hin?“ „In die Stadt. Ich treffe mich mit Freunden.“ antwortete Yue. „Kommt Sasuke auch mit?“ „Nein, der macht was mit Sakura.“ Yue wusste nicht einmal ob das stimmte.

Besorgt sah Mikoto ihre Tochter an. „Mir wäre es aber lieber, wenn Sasuke dich begleiten würde.“ Die Ältere folgte Yue über die Treppen ins Vorzimmer.

„Ich will aber nicht ständig mit meinen Bruder fortgehen. Ich habe auch andere Freunde.“ stellte die Sechzehnjährige klar. Sie schlüpfte in ihre rote Converse und zog sich ihre Jeansjacke über ihr Outfit.

„Ok. Aber du bist um ein Uhr zu Hause.“ legte ihre Mutter fest. „Letztens war es noch bis zwei Uhr.“ „Ja da war aber auch Sasuke dabei.“ Yue nickte. „Wie du meinst.“

Das Mädchen verließ das Haus. „Habe ich mich verguckt oder hat Yue wirklich einen Rock an?“ Fugaku trat hinter seiner Frau hervor. „Nein, du hast richtig gesehen. Sie scheint endlich zu einer richtigen jungen Dame zu werden.“ kicherte Mikoto.

Fugaku wusste nicht so recht ob ihn das gefiel. Schließlich hatte er Sorge, dass seine Tochter von Jungs belästigt wurde. Er wusste selbst wie diese in diesem Alter sein konnten.

.....

Pünktlich zum Treffpunkt traf Yue vor dem Club an. Utakata wank ihr schon von weiten zu. Neben ihm standen noch zwei, ihr unbekannte Jungs.

„Ich hoffe es ist in Ordnung. Ich habe zwei meiner Freunde mitgenommen.“ Yue nickte. „Klar.“ Einer der Beiden trat an sie heran. „Freut mich, Yue. Ich bin Kotetsu und das ist Izumo. Wir sind alte Freunde von Utakata.“

Yue nahm seine Hand, die er ihr entgegenstreckte. „Geht ihr auch auf unsere Schule?“ Sie hatte die beiden dort noch nicht bemerkt.

„Nein.“ antwortete Izumo. „Wir sind Studenten im zweiten Semester.“ „Genug geredet. Lasst uns feiern gehen.“ meinte Utakata, schlang seinen Arm um die Schwarzhaarige und zog sie zum Eingang.

Der laute Bass der Musik traf an ihre Ohren, als sie das Gebäude betraten. Sogleich steuerten sie die Bar an. Utakata bestellte eine Runde an Mixgetränken.

Da er schon achtzehn war, durfte der Barkeeper ihm diese geben und er konnte heimlich Yue ein Glas in die Hände drücken. Die Vier stießen an. Während die Jungs die Getränke in einem Zug leerten, nahm die Uchiha kleine Schlücke.

„Komm schon, runter damit.“ meinte Utakata vergnügt. „Danke, aber mir hat gestern schon gereicht.“ sprach die Sechzehnjährige. Utakata warf einen kurzen auffordernden Blick seinen Freunden zu.

„Du bist doch nur einmal jung.“ warf Kotetsu ein. „Wenn du jetzt nicht anständig feierst wann dann?“ Auch Izumo sah sie auffordernd an. Yue sah ihr noch volles Glas an.

Sie hatten recht. Sie wollte kein Spaßverderber sein und leerte ihr Glas auf einen Zug. Die Jungs applaudierten ihr zu und bestellten sogleich die nächsten Runden.

Und nach einer Zeit spürte Yue das vertraute Gefühl der Benommenheit aber auch, dass sie sich viel gelöster fühlte. „Lass uns tanzen.“ schlug Utakata vor und zog sie auf die Tanzfläche.

Kotetsu und Izumo blieben zurück, da sie mit zwei Mädchen, die sie kennenlernten, flirteten. Eng drückte sich der Ältere an die Uchiha. Ließ seine Hüften an ihr Becken kreisen.

Sie umschlang mit ihren Armen seinen Nacken und es dauerte nicht lange, da knutschen die beiden wild herum. Utakatas Hände führen unter das Top von Yue, suchten sich einen Weg weiter nach oben.

Auf einmal fühlte er eine Hand auf seine Schulter und stoppte den Kuss. Er wandte sich unzufrieden an den Störenfried. Ein schwarzhaariger junger Mann stand vor ihm. „Du solltest deine Hände von ihr lassen.“

Yue erkannte die Stimme sofort. Freudig umarmte sie ihren Bruder. „Itachi!!“ quietschte sie. „Was machst du denn hier?“ Itachi hielt seine Schwester fest, da sie ein wenig schwankte.

„Das wollte ich dich fragen?!“ Auch wenn sie betrunken war, konnte sie Itachis Entsetzen über ihr Verhalten in seinen Augen erkennen. „Ähm i-Ich...“ wollte sich das Mädchen erklären.

„Lass es gut sein. Am besten bring ich dich nach Hause.“ Yue löste sich rasch von ihrem Bruder. „Ich will aber noch nicht.“ klärte sie ihn auf. Itachi seufzte.

„Du bleibst nicht weiterhin bei Leuten, die keiner kennt.“ Er deutete dabei auf Utakata. „Das ist ein Freund aus der Schule.“ erklärte Yue. „Der dir unbedingt an den BH will.“ Er tappt blickte Utakata in eine andere Richtung.

Itachi reichte es. Er hatte einen Schock erlitten, als er seine kleine Schwester eng umschlungen und lasziv tanzend mit einem Jungen auf der Tanzfläche entdeckte. Es machte es noch schlimmer, als sie anfangen zu knutschen, er sie dabei befummelte. Da musste er eingreifen.

„Wissen Mum und Dad, dass du hier bist?“ Yue nickte. „Und warum ist Sasuke nicht hier?“ Nun wurde die Sechzehnjährige sauer. „Warum muss ich ständig mit Sasuke fortgehen? Kann ich mich nicht auch mit anderen Leuten treffen?“

„Er schaut wenigstens auf dich und hält dich bei so einem Blödsinn auf.“ „Achja? Ich habe schon gestern mit Utakata rumgemacht und Sasuke hat nicht eingegriffen.“

Itachi hob skeptisch seine Braue. Das sah aber seinem Bruder gar nicht ähnlich. Aber vielleicht wollte er Yue einfach mal machen lassen. Sie war mitten in der Pubertät und bis jetzt hatte sie noch nicht einmal rebelliert.

Sein Blick glitt über sie. Erst jetzt fiel ihm auf was sie da ungewöhnliches eigentlich an hatte. Die normale Yue hätte nie und nimmer diesen kurzen schwarzen Jeansrock und

dieses weinrote Top angezogen, das sehr fraulich wirkte.

Und hatte sie sich tatsächlich ihre Haare gestylt und sich sogar geschminkt? Itachi gefiel es immer, dass Yue nicht wie die anderen Mädchen war. Sie war stets natürlich und ihrem Stil treu. Aber so wie sie nun hergerichtet war, sah er nichts mehr von seiner kleinen, lieben, unschuldigen Schwester.

Itachi zog an den Handgelenk von ihr. „Komm, ich fahre dich nach Hause.“ Sie stellte sich quer. „Und ich habe dir gesagt, dass ich nicht will.“ Es reichte dem älteren, er ließ sie los.

„Wie du meinst.“ Enttäuscht ging er weg. Yue tat es weh, ihm das angetan zu haben aber er sollte respektieren, wenn sie was nicht möchte. Sie wandte sich zu Utakata um. „Es tut mir leid, wegen ihm.“

Er lächelte. „Schon in Ordnung. Lass uns was trinken gehen.“ schlug er vor. Yue nickte und Utakata war innerlich erleichtert, dass ihm seine Tour doch nicht vermasselt wurde.

„Was hast du nun vor?“ fragte Sasori seinen Freund, als dieser von seiner Schwester zurückkam. Verärgert nahm er ein großen Schluck seines Getränks.

„Sie nicht aus den Augen lassen.“ antwortete Itachi und sah zu Yue hinüber, die mit drei Jungs einen Shot trank. „Sind das nicht diese Weiberhelden aus dem unteren Semester?“

Deidara zeigte auf die anderen Begleiter seiner Schwester. Sein Kumpel hatte recht. Kotetsu und Izumo waren ihm nicht geheuer. Das Studium war den beiden vollkommen egal, ihnen war nur wichtig jedes Wochenende eine andere vögeln zu können.

„Wo hat sie die aufgegabelt?“ fragte der Rothaarige. Ahnungslos hob Itachi seine Schultern. „Wahrscheinlich sind das Freunde von diesem Utakata. Er geht mit ihr auf die Schule.“

Erschrocken stellte Yue fest, dass es schon halb eins war. In einer halben Stunde müsste sie zu Hause sein. „Was ist los? Warum bist so nervös?“ fragte Utakata und auch er war nicht mehr nüchtern.

„Ich muss nach Hause.“ erklärte sie. Er hielt sie am Oberarm fest. „Quatsch. Bleib noch hier.“ Entschuldigend sah sie ihn an. „Ich muss aber.“ „Sagt wer?“ mischte sich Kotetsu ein.

„Meine Eltern.“ „Regeln sind da um gebrochen zu werden. Pfeiff drauf.“ stichelte der Student „Genau er hat recht.“ lachte Izumo. „A-aber ich muss wirklich...“ Yue wollte sich von Utakata lösen.

Sie wollte als letztes das Vertrauen ihrer Eltern zerstören. „Nichts da. Du bleibst hier.“ Yue bekam bei seiner Aussage Angst, die mehr nach einer Drohung klang.

Seine Hände führten über ihren Rücken zur ihrem Hintern, den er fest drückte. „Schließlich haben wir noch was anderes heute Nacht mit dir vor.“

Yue drückte ihn weg, sie wirkte wieder nüchtern. „Wie kommst du denn da drauf?“ Sie wusste, dass er glaubte, dass sie mit ihm schlafen würde. Genervt führ sich Utakata durch sein Haar.

„Du hast doch Kiba auch rangelassen. Also kannst du mit mir auch vögeln. Ich sehe schließlich nicht schlecht aus.“ sagte Utakata eingebildet und kam wieder näher zu ihr aber sie ging einen Schritt auf Abstand. „Bestimmt nicht. Ich gehe heim.“

Utakata griff grob nach ihr und zog sie zurück. „Ich habe gesagt, du bleibst hier!“ Yue wurde nun wirklich panisch, besonders, als sich auch noch Kotetsu und Izumo grinsend vor sie aufbauten.

„Er hat recht. Da wir heute Abend niemanden aufreißen konnten, war Utakata so nett und hat uns angeboten, dich zu teilen.“ Izumos lüsterner Blick fuhr über ihren Körper und Kotetsu strich mit seiner Zunge über seine Lippen.

Entsetzt sah sie zu Utakata auf. Er wollte was? Und sie, dumme Gans war darauf reingefallen. Wieso war sie nicht mit Itachi mitgegangen? Was sollte sie nun tun?

Fortsetzung folgt...